

Aktueller Stand des Projekts

„zukunftsfitte Gumpendorfer Straße“

Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2024 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

aufgrund der großen Bedeutung der Umgestaltung der Gumpendorfer Straße für die Weiterentwicklung unseres Bezirks ersuchen wir um Mitteilung des aktuellen Standes zu folgenden Fragen:

1. Gibt es bezüglich des Zeitplans und der nächsten Schritte Veränderungen gegenüber dem Stand bei der letzten Bezirksvertretungssitzung?
2. Gibt es einen Zeitplan für den Umbau des Abschnitts westlich vom Haus des Meeres?
3. Können Sie ein Jahr nennen, bis zu dem der gesamte Umbau spätestens abgeschlossen sein soll?
4. Wann ist mit Ergebnissen zur Verkehrsmodellierung und mit Entscheidungen zur Verkehrsführung, zur Verkehrsregelung der Kreuzungen (z.B. Anzahl und Standorte von Ampeln) sowie zu Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (z.B. Anzahl und Länge von Begegnungszonenabschnitten) zu rechnen?
5. Inwieweit ist bei der Entscheidungsfindung zu diesen Fragestellungen eine Einbindung der Bezirksentwicklungs- und Mobilitätskommission vorgesehen?
6. Wird es auch in der Gumpendorfer Straße nach der Umgestaltung eine Zeit lang unzulässig sein, im Straßenraum Erdwärmebohrungen durchzuführen, ähnlich wie dies aus anderen Straßen mit frisch fertig gestellter Oberfläche berichtet wird?
7. Falls ja:
 - Für wie lange nach Fertigstellung wird ein solches Verbot von Erdwärmebohrungen unter dem öffentlichen Raum gelten?
 - Wie können interessierte Bürger*innen bzw. Haus(mit)eigentümer*innen erfahren, an welchen Stellen der Gumpendorfer Straße die Einbautensituation Erdwärmebohrungen erlaubt?
 - In welchem Zeitfenster sind Planung und Durchführung von Erdwärmebohrungen möglich (zukünftige Einbautensituation ausreichend bekannt, Umgestaltung aber noch nicht abgeschlossen)?

- Welche Maßnahmen werden von Stadt und Bezirk getroffen, um die nachhaltige Kühlung und Beheizung von Gebäuden mittels Erdwärmesonden im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Gumpendorfer Straße nicht zu verunmöglichen, sondern zu erleichtern?

Begründung

Zu Fragen 1-5: Aufgrund diverser Projektverzögerungen und Missverständnisse in der Vergangenheit haben wir uns entschieden, proaktiv nach dem Projektstand zu fragen.

Zu Fragen 6 & 7: Wir haben von Fällen aus anderen Bezirken gehört, in denen Erdwärmeprojekte mit Sonden unter dem öffentlichen Raum nicht umgesetzt werden konnten, weil Bohrungen durch die frisch hergestellte Straßenoberfläche seitens der Stadt abgelehnt wurden. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Potenziale der klimaverträglichen und importunabhängigen Erdwärmenutzung im Zuge der Umgestaltung der Gumpendorfer Straße bestmöglich genutzt und nicht blockiert werden (einschließlich ihres Alleinstellungsmerkmals der energieeffizienten Kühlung ohne zusätzliche Überhitzung der Umgebung).

Paul Stein